

Zum 9. Mal: Apoldaer Designpreis

Auch die Region profitiert davon

VON SIBYLLE GÖBEL

Apolda. Die größten und renommiertesten Textilfirmen finden ihren Nachwuchs im Weimarer Land: Seit 1993 der European Design Award in Apolda ins Leben gerufen wurde – dotiert mit 30 000 Euro –, haben die Preisträger gute Chancen, selbst bei Edelmarken eingestellt zu werden. Hans-Jürgen Giese, Chef der Arbeitsgruppe Designpreis, nennt im Gespräch mit dieser Zeitung drei Besonderheiten dieses Wettbewerbs: Teilnahmeberechtigt sind nicht fertige Designer, sondern Hochschulabsolventen, zudem gibt es Strick- und Textilworkshops für die Studenten sowie die Fashion Clips – Kurzfilme zu den Wettbewerbskollektionen, die von Studenten der Bauhaus-Uni Weimar gedreht werden. „Mittlerweile ist der Design Award Apoldas wichtigster Exportartikel“, erläutert Giese den Gewinn für die Textilunternehmen der Region. Große Firmen strecken seinen Angaben nach die Fühler aus, um in Apolda fertigen zu lassen, und viele Absolventen lassen ihre ersten Kollektionen dort erstellen. Davon könnten diese Betriebe zwar nicht leben, aber der Ruf Apoldas werde in die Welt getragen. Dazu kämen Modenächte, Werksverkäufe und die Stadtdesignerin, die seit November 2016 in Apolda residiert. „Alle reden über Kreativwirtschaft in Deutschland – hier lebt sie“, sagt Giese.

Die neunte Auflage gibt es am Samstag in der Stadthalle Apolda, vergeben werden diesmal drei Preise und ein Sonderpreis.